

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage).
Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Georg Meißner,
Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfach 10.



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 6-gespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Samstag, den 13. Oktober 1928

32. Jahrgang

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Dem Hauptmann von Köpenick seligen Andenkens war im Berliner Rundfunk eine frohliche Urstunde beschieden: der sozialdemokratische Redakteur Schwarz sollte für Radio einen — selbstverständlich unpolitischen — Vortrag halten. Schwarz wird vom angeblichen Rundfunkauto, in dem Herr Köpenick saß, abgeholt, aber statt zum Senderaum der Stadt Berlin hinausgeführt, durch vorgehaltene Revolver zum Stillstehen veranlaßt und weit draußen irgendwo in der Landstraße abgesetzt. Mittlerweile war der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz im Rundfunkhaus erschienen, hatte sich als Schwarz ausgegeben und unbeanstandet die kommunistische Propagandarede für das Volksbegehren gehalten. Es ist gut, daß es auch in der Politik hin und wieder einmal etwas Humor gibt.

Der Wund zur Erneuerung des Reiches hat die Vorschläge für die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern veröffentlicht. Sie werden gegenwärtig in der Presse eifrig diskutiert. Daß sie durchführbar sind, glauben wir nicht. Preußen als das größte, volkswirtschaftlich stärkste der deutschen Länder wird seine Selbstständigkeit nicht aufgeben wollen, wenn die süddeutschen Länder als solche bestehen bleiben. Immerhin hat der Wund durch die Reichsreform Vorschläge zur Reichsreform sich ein Verdienst erworben. Man hat nun einmal eine Diskussionsgrundlage, die auch der amtliche Reichsreformauschuss, der demnächst in Berlin tagen wird, Gebrauch machen können. Bemerkenswert ist, daß die „Bayerische Staatszeitung“, das Organ der bayerischen Regierung die Vorschläge Luther glatt ablehnt.

Am 7. Oktober hat sich in Vesterreich wieder einmal die Wahrheit des Wortes erwiesen, daß Revolutionen, deren Tag für einen bestimmten Tag vorausgesagt werden, nicht ausfallen. Die Aufmärsche der beiden großen, einander in der Wiener Neustadt gegenüberstehenden Verbände: Heimwehr und Republikaner Schutzbund andererseits, in der Wiener Neustadt ohne jeden Zwischenfall abzuhalten, hat nur, weil man sich auf behördliches Eingreifen vorzusehen hatte, daß die Demonstrationen zu verschiedenen Stadien gelangten. Erst marschierte die Heimwehr auf, dann der Schutzbund. Außerdem war ein großes Aufgebot von Artillerie und Militär zur Stelle. Wenn nun auch in der Wiener Neustadt kein Blut geflossen ist: der 7. Oktober hat die Wiener innere Krisis des österreichischen Staates schon einmal entzündet. Eine tiefe, vorläufig unüberbrückbare Kluft geht mitten durch das österreichische Volk. Es versteht sich gegenseitig nicht mehr, der bürgerliche Heimwehrverband, der sich gegen den Marxismus wendet, und der Schutzbund, dessen Mitglieder zum größten Teil Sozialdemokraten sind. Wie ist es dahin gekommen? Wie ist es in der Wiener Neustadt in beiden Lagern mit sich selbst zu Rade und spricht man in beiden „inneren Abstrich“, die allerdings sehr, sehr nötig wäre. In Vesterreich und nicht auch anderswo — darüber kann man sich so keine eigenen Gedanken machen. Aber das ist es, dieses in seinen jetzigen Grenzen auf die Dauer nicht lebensfähige Gebilde, leidet unter solchen inneren Gegensätzen natürlich besonders schwer!

„Sohe Politik“ Europas ist zurzeit außerordentlich gespannt. So, sie ist so bewegt, daß man von einem kleinen Sprünge (sprechen kann). Die Ursache für die allgemeine Spannung ist das berühmte englisch-französische Flottenabkommen, welches eine Art Versicherung auf Gegenseitigkeit: Frankreich anerkennt die englische Vorrangstellung zur See, England die französische Vorrangstellung zur See. Ein glattes Geschäft. Nur daß es ein heillos verschnupft hat — weil man da drüben auch die Vorrangstellung zur See spekuliert! — und daß neuerdings auch Italien aufgebracht ist, weil es im Mittelmeer die Vorrangstellung nicht möchte. Ueber diesen italienischen Streit wäre man ja wohl noch hinweggekommen, wenn man in London und Paris trotz seiner großen Gesten nicht immer noch zu den „kleinen“ geredet hätte. Aber die Amerikaner! Sie hat namentlich Paris sehr nervös gemacht. So nervös, daß man sich zunächst ein wenig mit dem amerikanischen Journalisten aus Frankreich aus, der vor einiger Zeit den Text eines geheimen Rundschreibens an den amerikanischen Außenminister an seine Vorgesetzten nachgegeben hatte. Dieser Journalist ist der Pariser „Pearl-Presse“, eines Zeitungsredakteurs, der dem Amerikaner Pearl gehört und bekannt ist, daß er eine verhältnismäßig objektive Haltung zu den europäischen Verhältnissen und Handeln. Die Pearl-Presse

gibt also England und Frankreich nicht immer recht, findet zuweilen auch ein paar anerkennende Worte für Deutschland — Grund genug, daß sie in Paris recht unbeliebt ist. Deshalb war man auch mit dem Ausweisungsbefehl für den Pariser Vertreter dieser Blätter so rasch bei der Hand. Daß man damit eine kapitale Dummheit gemacht hat, steht außer Zweifel. Herr Briand, der gegenwärtig nicht in Paris weilt, wird wohl recht erschrocken gewesen sein, als er erfuhr, was ihm seine Räte da angedichtet haben. Namentlich auch, weil der ausgewiesene Journalist sich gar nicht selber in den Besitz des Dokuments gesetzt hat, sondern es von seinem Chef, dem Amerikaner Pearl selbst erhielt, der sich damals gerade in Paris befand. Aber, woher hatte es nun Pearl? Darüber geht das Rätselraten in der französischen Presse weiter. Schließlich muß ja doch irgendwo ein französischer Beamter das Dokument veratet, oder für teures Geld verkauft haben. Der amerikanische Journalist, der seinen Inhalt nur nach Amerika telephonierte, ist wirklich der Allerschuldigste daran. Aber im französischen Außenamt hatte man so den Kopf verloren, daß man gerade ihn packte. Es trägt nicht zum Ansehen der französischen Behörden bei, daß man ihm hinterher noch einen längeren Aufenthalt gestatten will und dann den Ausweisungsbefehl vielleicht überhaupt zurücknimmt.

Bei all dem ist erstaunlich die vollkommene Passivität der englischen Außenpolitik. Chamberlain, der Außenminister, weist zur Erholung in Amerika, sein Stellvertreter Lord Curzon ist unsichtbar und unhörbar. Man hat den Eindruck, als ob die ganze englische Politik schon seit mit den im Jahre 1929 stattfindenden Parlamentswahlen bröckelnd wäre und daher nicht so recht Zeit hätte für „Kleinigkeiten“.

Ist der Flörsheimer Wald rentabel?

Wie Flörsheim zu seinem Wald kam. — Die Bodensfläche des Gemeindewaldes neunmal so groß als der bebaute Teil der Flörsheimer Gemarkung. — Der Reingewinn im Jahre 1927 beträgt 16940.32 RM.

Die dauernden Anfragen vonseiten unserer Leser, inwieweit der Flörsheimer Wald rentabel ist, veranlaßte uns Näheres darüber von gutinformierter Seite einzuholen.

Ungefähr eine Stunde von hier entfernt, drüben im Hessischen haben die Flörsheimer ihren Wald. Es mutet wohl sonderbar an, daß eine preussische Gemeinde ihre ca. 1600 Morgen großen Waldungen auf hessischem Gebiete liegen hat. Die Ursachen dafür sind indes sehr klar und deutlich, wenn man die Veröffentlichungen des Herrn Lehrers Wilhelm Sturms-Rüsselsheim in dem von ihm verfaßten Schriftchen „Die Hunsdorfmark“ in näheren Augenschein nimmt. Ursprünglich hatten die fünf Gemeinden Flörsheim, Rüsselsheim, Raunheim, Bischofsheim und Seilsfurt, die unter gemeinsamer Herrschaft standen und zum Reichsforste Dreieich gehörten, einen Gemeinschaftswald, der den Namen Hunsdorfmark führte. Als nach der Einäscherung des Dorfes Seilsfurt, durch einen Blitzstrahl, im Jahre 1476, dessen Bewohner nach Rüsselsheim übersiedelten und diese dennoch ihre eigenen Marktrechte bewahrten, begann langsam der Streit unter den restlichen 4 Gemeinden ob der zunehmenden 2 Anteile Rüsselsheims. Die Zustände innerhalb des Gemeinschaftswaldes wurden mit der Zeit unhaltbar. Während des 30-jährigen Krieges und lange darüber hinaus forderten unsere Vorfahren die Teilung des Gemeinschaftsforstes. Aber erst im Februar des Jahres 1718 waren die Teilungsverhandlungen zu Ende, was gleichbedeutend war, mit der Entstehung eines eigenen Flörsheimer Waldes.

Zweihundertundzwei Jahre sind indes vergangen und ebenso lang haben wir jenseits des Maines einen eigenen Wald von 385 ha Größe. War in früheren Jahren die Verbindung mit dem Gemeindeforum mitunter sehr mangelhaft, so hat in letzter Zeit die Jahre für ein jederzeitiges Hinüberkommen gesorgt und in der neuesten Epoche besteht durch die Opeldbrücke sogar eine dauernde feste Verbindung, die fortwährend ermöglicht ins Flörsheimer Gebiet auf hessischer Seite zu gelangen. Zwar hat der hessische Staat wiederholt

„Fellen“, wie Flottenabkommen, Räumungsfrage und Reparationsverhandlungen. Das ist für Deutschland ein nicht gerade erfreulicher Zustand. Erstens ist nur, daß wir den verschiedenen Unstimmigkeiten in der Entente und den Häfeleien zwischen Rom, Paris, London und Washington einsteilen in der Rolle des lachenden Dritten zusehen können. . . !

Die Finanzlage Deutschlands.

Günstiges Urteil eines hervorragenden Amerikaners.

Der Präsident der National-City-Bank in New York, Mitchell, sprach sich nach seiner Rückkehr von einer längeren Europareise durch Deutschland, Frankreich, Italien und England gegenüber Pressevertretern eingehend über die Lage in Deutschland aus. Die Verhältnisse in Deutschland stellten sich gegenwärtig dem Besucher günstiger dar, als zu irgendeiner Zeit nach Beendigung des Krieges. Die Reparationslast vermindere aber, daß Deutschland wieder Boden unter den Füßen gewinne. Es zeuge nicht von gutem internationalen Geist, daß die Lasten des deutschen Steuerzahlers aus der Reparations-schuld nicht endgültig festgelegt würden.

Die Ansichten über die Regelung der Reparationsfrage gingen aber soweit auseinander, daß eine Aenderung zunächst wohl nicht als wahrscheinlich erscheine. Auf die Gesamtlage in Europa übergehend erklärte Mitchell, daß die Zeit der Währungsstabilisierung vorüber sei, und daß die verschiedenen Länder sich der Lösung der auch aus der Neuordnung des äußeren und inneren Handels ergebenden Fragen widmeten. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland verbesserten sich, und es sei nur eine Frage der Zeit, daß Frankreich zu bedeutenden finanziellen Anlagen in Deutschland überginge, da es die Vorteile enger Handelsbeziehungen mit Deutschland immer mehr erkenne. In allen auswärtigen Ländern sei er auf den starken Wunsch gestoßen, mit Amerika in guten und engen Beziehungen zu stehen.

versucht den Wald aufzukaufen, indes der gesunde Sinn der damaligen Flörsheimer Gemeindeverwaltung hat diese Kaufanträge abgelehnt und die gebotene Summe von 1 Million Goldmark zurückgewiesen. Als Grund dafür wurde angeführt, daß sich das Geld ausbebe, das Besitztum aber immerfort bestehen bleibe. Soweit die Geschichte.

Wie bereits eingangs erwähnt ist die Gesamtfläche des Flörsheimer Waldes 385 ha oder annähernd 1600 Morgen groß. Die umlaufenden Fragen, was der Wald für Nutzen bringt ist ganz berechtigt und soll hier näher darauf eingegangen werden. Schreiber dieses liegt die Gratsaufstellung von 1927 und 28 zur Hand. Unter dem Kapitel Einnahmen aus der Forstwirtschaft sind zunächst die Jagdpachteinnahmen mit 2000 RM. pro Jahr angegeben. Bekanntlich ist die Waldjagd an Komm.-Rat Karl von Opel bis zum 7. Februar 1932 verpachtet. Die umfangreichen Holzfällungen des Jahres 1927 in Nadel- und Brennholz ergaben die respectable Summe von 36500 RM. Nun sind noch aus Forstnebennutzungen, Rückerstattung von Beiträgen etc. und sonstige Einnahmen 1050 RM. angegeben, sodaß insgesamt 39550 RM. aus dem Walde eingebracht wurden.

Das wäre eine ganz schöne Summe, wenn die gegenüberstehenden Ausgaben, die ca. zwei Drittel der Einnahmen verschlingen, nicht wären. Befolgung des Försters und der Holzhauer, Kulturkosten und Anpflanzungen, Entwässerung, Steuern, Vermessungskosten u. a. m. ergeben eine Ausgabe von 22609.68 RM.

mithin erbrachte der Wald im Jahre 1927 einen Überschuß von 16940.32 RM.

Aus Vorstehendem ist demnach klar ersichtlich inwieweit unser Wald rentabel ist. Die vielen mießmachenden Gerüchte, was nützt uns der Wald, der wußt ja doch nichts ab düstern widerlegt sein. Andererseits möge es den vielen Zweiflern als Richtlinie dienen, nicht einfach alles mit einer Handbewegung abzulehnen und zu sagen: „Wo kommt denn das himmelweite Geld, das vom Wald eingeht, hin?“

Observator

Reformen in der Rechtspflege.

Rechtsjustizminister Koch-Weser gab der Presse einen Überblick über die im Bereich seines Ressorts geplanten Reformen. Er wies eingangs darauf hin, daß er ein Freund der Vereinfachung der Justiz sei; diese Frage hänge aber mit der Rechtsreform zusammen. Er müsse mit der großen Justizreform warten, bis die Konferenz zur Rechtsreform wieder zusammengetreten sei. Er habe jedoch die Absicht in einer freien Kommission die Frage der Vereinfachung der Justiz im Laufe des Winters klären zu lassen. Erst nach diesen Besprechungen könnten Entscheidungen in der Frage der großen Justizreform fallen. Als wichtige Vorbereitung hierfür bezeichnete er den Beginn der Verhandlungen über die Übernahme von Landesjustizverwaltungen durch das Reich. Die schwebenden Verhandlungen zwischen Mecklenburg-Schwerin und Lippe einerseits und dem Reich andererseits würden eine Klärung dieser Frage ergeben.

Zu den Fragen der Strafrechtsreform erklärte Dr. Koch-Weser, daß der Strafgesetzentwurf z. B. im Anschluß beraten werde, und daß den Wandlungen der moralischen Anschauungen, die im Laufe der letzten Jahre zu verzeichnen gewesen seien, Rechnung getragen werde. Das Strafvollzugsgesetz liege beim Reichstag und bilde eine notwendige Ergänzung des neuen Strafgesetzes. In ihm werde das Besserungsprinzip stärker zur Geltung kommen; ferner werde eine Fürsorge für die entlassenen Strafgefangenen eingeführt werden. Im Zusammenhang hiermit wies er darauf hin, daß ein Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch notwendig sein werde. Dieses Gesetz habe zur Aufgabe, die Bestimmungen der Strafprozessordnung zu erfüllen, die sich nicht mit den Bestimmungen des neuen Strafgesetzbuchs in Einklang bringen ließen. Darüber hinaus werde in diesem Gesetz eine Einschränkung der Anwendbarkeit des Eides und eine Neuordnung der Fälle, in denen eine Voruntersuchung stattfinden könne, sowie die Abschaffung des Kreuzverhörs behandelt werden. Rechtsanwalt Alsborg bereite hier in seinem Auftrag eine größere Denkschrift vor, die zur Beseitigung der Unklarheiten der Grundgesetze dienen solle. Sodann wies der Minister auf das kommende Auslieferungsgesetz hin, das bei besonderer Verwerflichkeit der Beweggründe auch bei politischen Straftaten eine Auslieferung vorsehe. Wichtiger als dieses Gesetz sei jedoch, daß in Zukunft die Frage der Auslieferung auch von den Gerichten abhängig gemacht werden sollte, indem diesen das Recht gegeben werde, ihrerseits den Antrag auf Auslieferung zu stellen.

Koch-Weser behandelte sodann die geplanten zivilrechtlichen Novellen, die sich u. a. auf die Frage der Stellung der unehelichen Kinder, der Ehescheidung und des ehelichen Güterrechts beziehen. Die geplanten Novellen bezüglich der unehelichen Kinder sähen eine Erweiterung der Unterhaltansprüche, ein Miterbengerechtsrecht des unehelichen Vaters sowie die Einschränkung der Fälle vor, in denen auf Grund der sog. „exceptio plurium“ Alimentenklagen abgelehnt werden könnten. Die Ehescheidung soll künftig eine Scheidung auch auf Grund der Zerrüttung der Ehe ermöglichen, während im Ehegüterrecht eine Gleichstellung der Geschlechter in der Weise erfolgen solle, daß Gütergemeinschaft nur auf besonderen Antrag entstehen solle.

In der Frage der Entlastung des Reichsgerichts vermochte der Minister keine grundlegende Änderungen anzukündigen, da es in der Natur des Reichsgerichts liege, daß dieses nicht über einen beschränkten Personenkreis erweitert werden könne. Er hoffe jedoch dafür Sorge tragen zu können, daß eine Verkürzung der Zeit der Einlegung der Revisionen und der Entscheidungen des Reichsgerichts eintrete.

Soweit die Ausführungen des Rechtsjustizministers, die und in welchem Umfange sich seine Pläne verwirklichen lassen, hängt natürlich in erster Linie von der Stellungnahme der deutschen Länder dazu, aber auch vom Reichstag ab.

Tagung der Süddeutschen Landwirtschaftskammer.

Eine Entschließung zur allgemeinen Wirtschaftslage.

Die in Darmstadt abgehaltene Konferenz der süddeutschen Landwirtschaftskammern hat folgende Entschließung angenommen:

„Die anhaltende ernste Wirtschaftslage der Landwirtschaft veranlaßt die süddeutschen Landwirtschaftskammern, die Reichs- und Landesregierungen auf den drohenden Zusammenbruch vieler Betriebe hinzuweisen und baldige und wirksame Abhilfe zu fordern. Das Mißverhältnis der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel, die ständig steigenden Steuern und sozialen Lasten und die mangelhaften Arbeitsverhältnisse müssen zwangsläufig zum Ruin unserer landwirtschaftlichen Betriebe führen.“

Wir anerkennen die Absicht der Reichsregierung, die Selbsthilfemaßnahmen der Landwirtschaft in der Richtung der Rationalisierung, der Herstellung von Qualitätswaren und der Absatzförderung zu unterstützen und bitten um die Fortsetzung dieser Förderungsmassnahmen. Aber diese Mittel reichen nicht an die Wurzeln unserer Not. Wir brauchen vor allem der Geldentwertung angeglichene Preise und Verabreichung der Steuern und Lasten, und zwar in kürzester Frist. Diese Hilfe kann nur durch die Reichsregierung erfolgen. Wirksame Hilfsmaßnahmen, wie z. B. die jederzeit mögliche Herauslösung der Getreidezölle auf die Säge des schwedischen Handelsvertrages und die Sicherstellung der Vermahlung des Inlandgetreides in den deutschen Mühlen sind von den süddeutschen Landwirtschaftskammern schon längst vorgeschlagen worden und müssen sofort eingeführt werden. Wenn sie sich nicht entschließen, die erforderlichen Schritte in allerhöchster Zeit zu unternehmen, so trägt sie die alleinige Verantwortung an dem Untergang eines Standes, der bis jetzt immer noch die Hauptstütze eines geordneten Staatswesens war.

Wir halten es für unsere Pflicht, in ernster Stunde auf die Unhaltbarkeit der jetzigen wirtschaftlichen Zustände der Landwirtschaft und auf die im Hintergrund stehenden Gefahren mit größtem Nachdruck hinzuweisen und die Reichsregierung auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen, die mit einer weiteren Verschleppung von wirksamen Hilfsmaßnahmen verbunden wären.“

Typhus in Höchst a. M.

Höchst a. M., 13. Oktober. In einer Familie im Stadtteil Eintracht ist vor einigen Tagen Typhus ausgebrochen. Vier Familienmitglieder sind an Typhus erkrankt und in das städtische Krankenhaus Höchst eingeliefert worden. Von den Erkrankten ist eine Tochter bereits gestorben, die andere Tochter und die zwei Söhne liegen noch schwer krank darnieder.

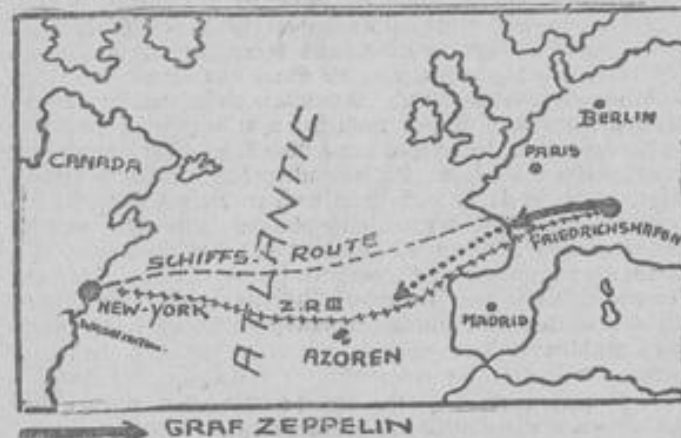
„Graf Zeppelin“ über dem Ozean.

Die Brooklyn-Funkstation hat eine Meldung des Dampfers „New York“ aufgefunden, wonach der „Zeppelin“ Freitag um 2 Uhr morgens europäischer Zeit die atlantische Atlantikflotte erreichen sollte. In Friedrichshafen verließen die Atlantikflotte am 1. Oktober das Ufer, das in der Nacht zum Freitag 23.40 Uhr Valencia passierte, weiter südlichen Kurs genommen hat und die etwa 700 Kilometer lange Strecke in 7 Stunden zurückgelegt wurden, so daß Freitagmorgen 6 Uhr der Atlantik erreicht worden ist.

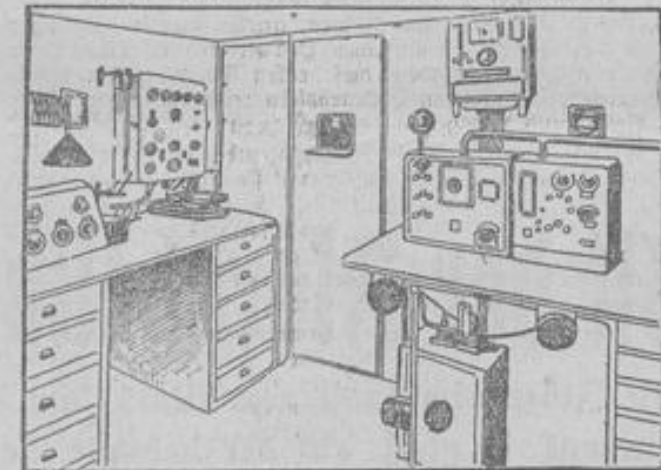
Da südlich des 35. Breitengrades ein äußerst stabiles Hoch liegt, und Dr. Sadener hier günstige Ostwinde vorfinden wird, darf man annehmen, daß der Kurs jetzt weiter südwestlich nach Madeira und von dort in gerader Linie nach Westen zu den Bermudas geht. Die ganze Strecke Friedrichshafen—Vahurst wird bei dem großen Umweg, den das Luftschiff infolge der schlechten Wetterverhältnisse zu fahren gezwungen ist, ungefähr 10 000 Kilometer betragen. Bei normalem Verlauf der Fahrt beträgt diese Strecke rund 7500 Kilometer, so daß sich also ein Mehr von 2500 Kilometern ergibt. Im Vergleich zu der Fahrt des „Z. R. III“ werden also bei dieser Fahrt etwa 2000 km. mehr zurückgelegt werden. Man rechnet schon jetzt, wenn die Fahrt weiterhin einigermaßen gut verlaufen sollte, mit einer Dauer von etwa 100 Stunden.

„Graf Zeppelin“ wurde am Freitagnachmittag über Madeira gesichtet und flog in Richtung Azoren weiter.

Die durch das von Irland bis zu den Azoren sich erstreckende, immer noch feststehende Tiefdruckgebiet hervorgerufenen Weststürme sind nun glücklich umflogen. Es ist anzunehmen, daß „Graf Zeppelin“ für die nächsten 24 Stunden glatte Fahrt haben wird. Um 12.10 Uhr (Freitag) trat die portugiesische Marconi-Station Pico de Vigario mit „Graf Zeppelin“ in Verbindung. Sie erhielt Privattelegramme von Passagieren und der Besatzung dahingehend, daß das Luftschiff seine Reise unter günstigen Bedingungen fortsetze.



Zum Amerikastieg des „Graf Zeppelin“.



Die Funkkabine des „Graf Zeppelin“.

die zu den wichtigsten Einrichtungen des Luftschiffes gehört und sowohl mit einem Sender als auch mit einem Rundfunkempfänger ausgestattet ist. Der Hauptsender des Luftschiffes (rechts auf dem Bilde) ist in der Lage, seine Nachrichten auf weiteste Strecken hinauszuversenden und die Verbindung mit den Großfunkstationen Europas und Amerikas herzustellen.

Aus Nah und Fern.

△ Nürtingen. (Sitzung des Nürtinger Kreistages.) Am 20. Oktober tritt in Schmittens im Saal des Kreistages des Kreises Nürtingen zu einer Sitzung zusammen. U. a. steht die Uebernahme einer Bürgschaft von 40 000 Mark für die Gemeinde Anspach i. L. zur Beratung.

△ Panau. (Die Flößer auf dem Main.) Wegen dringender Instandsetzungsarbeiten an den Flößgassen der Staustufen Kesselstadt und Flörsheim wird der Flößverkehr auf dem Main von Panau abwärts vom 15. Oktober bis 1. November 1928 gesperrt.

△ Gelnhausen. (Vorsicht beim Düngerstreuen.) Im hiesigen Kranlenhaus verschied ein Landwirt aus dem Kreisort Flörsbach, der sich beim Düngerstreuen durch eine kleine Wunde an der einen Hand eine schwere Vergiftung zugezogen hatte, unter unsäglichen Schmerzen. Der traurige Fall zeigt in aller Deutlichkeit, wie vorsichtig der Landwirt mit dem Düngerstreuen sein muß.

△ Marburg. (Neue Ausgrabungen bei Schrö.) Vor etwa drei Jahren wurden bei Erarbeiten im Walde oberhalb des Elisabethbrunnens bei dem Dorfe Schrö die Grundmauern der Kapelle, die einst dort gestanden, aufgefunden. Seit einigen Wochen sind unter Leitung des Geheimrats Rüdiger die Ausgrabungen wieder aufgenommen und das Mauerwerk der Kapelle noch mehr freigelegt worden. Wie der Gelehrte jetzt gelegentlich eines Ausflugs des heiligen Geschichtsvereins mitteilte, hat Bonifatius vermutlich an dieser Stelle, um dem am Schröder Brunnen geübten heidnischen Quellenkult wirksam zu begegnen, eine einfache Kapelle errichtet, die, wie ähnliche Gründungen des Bonifatius, dem heiligen Kreuz geweiht war. Die spätere Kapelle, um deren Reste es sich bei den ausgegrabenen Mauern handelt, war ein schmuckloser, aus Bruchsteinen aufgeführter, schieferbedeckter Bau, mit einem Hoch- und einem Nebentalar im Chor.

Günstiges Flugwetter zwischen Azoren und Amerika.

Nach Washingtoner Wetterberichten wäre es für „Zeppelin“ am günstigsten, wenn er in südlicher Richtung etwa über den 40. Breitengrad fliegen würde, da die Winde zwischen den Azoren und der amerikanischen Küste verhältnismäßig leicht sind. Zwar ist bekannt, daß zwischen Azoren und der amerikanischen Küste tropische Stürme eintreten. Aber derartige Störungen sind meistens von kurzer Dauer. Die Wetterberichte von den Azoren selbst sind verhältnismäßig ungünstig. In Horta fiel der Barometerstand am Donnerstag. Es weht ein starker Südostwind. Man würde die Stellenweise vorherrschende Regen die Situation erschweren.

Die Winde in der Nähe der Azoren erreichen eine Geschwindigkeit von 40—50 Kilometer in der Stunde. Im Charleston und Norfolk, wo der „Zeppelin“ wahrscheinlich amerikanische Küste erreichen wird, herrscht ideales Flugwetter.

Erschwerter Radioverkehr.

Der Radioverkehr mit dem Luftschiff war durch die Störung sehr erschwert, ja teilweise vollständig aufgehoben. „Lokalanzeiger“ weist darauf hin, daß „Graf Zeppelin“ den Luftstörungen zu entgehen, am Donnerstagabend den ersten mal in der Geschichte der Großluftschiffahrt Gebrauch von bisher geheim gehaltenen Einrichtung, nämlich einer nur für Versuchszwecke eingebauten Kurzwellensender, machte. Aber auch diese Einrichtung hatte nicht den gewünschten Erfolg.

Viele Stunden hindurch — insbesondere während der Nacht von Donnerstag auf Freitag — war man ohne Verbindung mit dem Luftschiff, obwohl die Stationen erheblichen Anstrengungen machten. Es scheint, daß die Radiestation des „Graf Zeppelin“ unzulänglich ist, wie bei der letzten Amerikafahrt des „Zeppelin“ dieser ein bis weit über die Azoren hinaus zu hören war.

Verkehr mit deutschen Dampfern.

Nach in Bremen eingegangenen Meldungen hat „Zeppelin“ in den Morgenstunden des Freitag mit auf der befindlichen Dampfern in Verbindung gestanden, so um 10 Uhr mit dem Dampfer „Reliance“, der auf der Fahrt New York ist, und mit dem auf der Heimfahrt befindlichen Dampfer „Columbus“, der 4.50 Uhr dem Luftschiff den Funkpruch sandte: „Ihnen und Gefährten eine glückliche Fahrt.“

Zeppelinfieber in Amerika.

Die amerikanische Öffentlichkeit steht reglos unter Eindruck des Amerikafuges des „Graf Zeppelin“, hinter alle anderen Ereignisse in den Hintergrund treten. Die Yorker Blätter überziehen sich gegenseitig mit Extrablättern, in denen ausführlich der Flugverlauf geschildert wird.

Besonders groß ist naturgemäß das Interesse in New York, wo sämtliche Hotels vollkommen überfüllt sind. In der Schiffhalle wird geradezu fieberhaft gearbeitet, um für die Ankunft des „Zeppelins“ gerüstet zu sein. Die Absperzung ist auf zehn Meilen im Umkreis erweitert worden. Man nimmt mehr mit der Ankunft von 200 000 Automobilen, welche Filmenteile sind bereits mit eigenen Flugzeugen hastig eingetroffen. Im Flughafen Vahurst liegen Flugzeuge bereit, die dem „Zeppelin“ entgegenfliegen und für eine in diesen Flugzeugen werden bereits Reisende geboten.

Die deutschen Gesellschaften in Amerika fordern New Yorker Bevölkerung auf, bei der Ankunft des „Zeppelins“ die amerikanische und die deutsche Flagge zu zeigen.

„Graf Zeppelin“ über den Azoren.

Sao Miguel (Azoren), 13. Oktober. „Graf Zeppelin“ hat am Freitag 1 Uhr 35 Min. die Insel Madeira überflogen und passierte in der Nacht zum Samstag die Azoren. Deutsche Seewarte Hamburg erklärt, daß sie viermal Berichte an das Zeppelin-Luftschiff gegeben habe, die von jedem bestätigt worden seien. Die in London vorliegenden Wetterberichte von einer großen Reihe von Oceanographen sprechen von ziemlich gutem Wetter auf der Linie zwischen New York und den Azoren.

△ Mainz. (Die Domfeier in Mainz.) Die Einweihung des Mainzer Domes empfiehlt die Stadt- und Provinzialverwaltung. Am 16. Oktober um 16 Uhr ist die Teilnahme weiterer Kreise der Bevölkerung an den Veranstaltungen zu ermöglichen. In einem Appell an die Bürgerschaft richtet der Oberbürgermeister an die Bürger, während der für die Domfeier bestimmten Zeit die Witte, während der für die Domfeier bestimmten Zeit Häuser zu schmücken und zu besetzen, um dadurch die Kultur von größter Bedeutung ist.

△ Mainz. (Zu den Verhörungen beim Einquartierungsamt Mainz.) Die Verhörungen des Beamten des Städtischen Einquartierungsamtes haben nach der Untersuchung als größer erwiesen, als man vermutet hatte. Sames sollte sich der Polizei stellen, dies nicht tat, hat die Staatsanwaltschaft einen Strafbefehl erlassen. Die Vernehmung Sames ist aus dem Grunde wichtig, weil Sames allein volle Auskunft geben kann über weitere Personen, die in die Affäre verwickelt sind.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, den 13. Oktober abends 7.30 Uhr abends anschließende Versammlung.

Die Hessen-Nassauische Gas- und Kriegergesellschaft in Frankfurt am Main-Höchst teilt mit, daß sie infolge der Lenpreiserhöhung und der Frachten auf Grund des mit ihr abgeschlossenen Vertrags genötigt sei, den Preis ab 1. November 1928 um 1 Pfg. zu erhöhen, ist von 20 auf 21 Pfennig pro cbm.

Flörsheim am Main, den 11. Oktober 1928. Der Bürgermeister.

Fußball in Weisenau!

Motorschiff „Ida“

fährt Sonntag, den 14. Oktober zum Fußballspiel Sp.-V. 09 Flörsheim — Olympia Weisenau, nach Weisenau. Abfahrt 12.45 Uhr. Fahrpreis hin u. zurück, Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfennig.

Es ladet freundlichst ein:
Adam Schindling.

Karthäuserhoffestspiele

Direktion: P. J. Duchmann.

Samstag 9, Sonntag 4 und 9 Uhr

Der Otto Gebühr-Großfilm

„Die heilige Lüge“

7 tragische Akte aus dem Leben.

Dazu:

2 Lupino Lane-Lustspiele
Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

Die Vorstellungen finden bestimmt statt.

Regenschirme

moderner Ausführung
zu billigsten Preisen empfiehlt
in großer Auswahl

H. Schütz

Schirmmachermeister

Überziehen und alle Reparaturen werden
von mir sauber und fachgemäß ausgeführt.

Alle Wege

aus der weitesten
Umgebung machen
sich bezahlt,

wenn Sie Ihren Herbstbedarf in: Herren-, Damen-,
Burschen-, Mädchen-, sowie Kinder-Konfektion bei
mir auf bequeme Teilzahlung kaufen!

Auch Manufaktur- und Bettwaren, sowie Möbel jeder
Art, ganze Einrichtungen, Küchen und alle Einzel-
möbel, Feder-Betten

auf Credit

Fast sämtliche Gegenstände des täglichen Bedarfs
für Haus und Familie auf bequeme Teilzahlung.
Seit 29 Jahren die beliebteste gute Bezugsquelle für die
Stadt- und Landbevölkerung. Persönliche zuvorkom-
mende Bedienung. Abzahlungen werden nach ge-
meinsamer Verständigung dem Können meiner
werten Kunden angepaßt.

Machen auch Sie einen Versuch bei

Friedeberg

Mainz, Rheinstraße 17

an der Weintorstraße, rechts vom Fischtor

und Sie werden dauernder Kunde von mir werden.

Mein Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet!

L.=B. 1861 Flörsheim - L.=B. Kriftel

1. M. treffen sich morgen Sonntag 3 Uhr auf dem Sportplatz
Niederschule im Verbandsspiele.

Mein gut fortiertes Strumpflager bringe ich in beste Erinnerung

Einige Beispiele

meiner Preiswürdigkeit



Fescher Filzhut m. Bandgarnitur
von **3.90** an



Sporthut m. Waffelpre-
lung des Kopfes von **7.50** an
Glatter Kopf von **4.95** an



Filzkappen m. Samt-
steg u. Samtstern von **8.50** an



Schöne Filzglocke
straß gekurbelt von **4.50** an



Moderner Filzhut
feingeschliffen von **5.95** an

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe Flor . . . von **0.50** an
Damenstrümpfe Seidenflor von **1.15** an
Damenstrümpfe Waschseide v. **1.80** an
Damenstrümpfe pr. Macco von **1.25** an
Bemberg Adler Seide
ganz feine Ware mit Zwickel v. **3.95** an
Seide mit Flor prima Qualität v. **4.50** an
Wolle mit Seide schw. Ware v. **4.75** an

Herrensocken farbig . . . von **0.40** an
Herrensocken grau . . . von **0.50** an
Herrensocken schweißgr., beige **0.95** an
Herrensocken 2x2 gestrickt v. **0.95** an
Herrensocken
Seidenflor, schöne Dessins v. **1.30** an

Kinder-Strümpfe

Baumwolle, grau, beige, schw., Gr. 1 **0.55**
steigend pro Größe mit **0.05**



Schöner Frauenhut
mit Rillenkopf, ganzer
Hut geschliffen **8.75** an



Chenille-Mützen in
schönen Farben von **3.50** an
Origin. Basken Mützen
von **1.95** an

J. Menzer, Grabenstr. 18

Mein gut fortiertes Strumpflager bringe ich in beste Erinnerung

Schlüssel zur Sparsamkeit!



Jedes unserer Angebote
ist ein Schlüssel zum bil-
ligen Einkauf. Benutzen
Sie diese heute noch. --
Es lohnt sich.

**Decken Sie Ihren
Bedarf bei uns!**

Besser

kaufen Sie bei uns, weil Sie unter vielen An-
geboten wählen können.

Billiger

weil wir gemeinsam mit dem größten westdeut-
schen Kaufhaus-Konzern zusammen einkaufen.

Blumenthal

Wiesbaden

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

(Unter voller Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Wiesbaden.)

75.000.000 RM Spareinlagen

Mehr als 50% der Vorkriegs-Einlagen. Ein Zeichen des Fleisses und der Sparsamkeit der Nass. Bevölkerung

Entwicklung der Spareinlagen

vom 1. Januar 1925 bis 1. Oktober 1928



Annahme von Spareinlagen
von 1 Mark an!

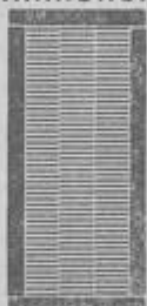
Ausgabe von
Heimsparbüchern

6.27
Millionen



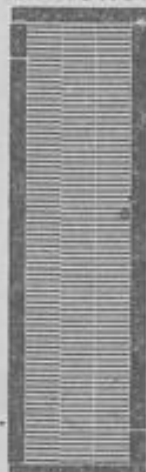
1. Januar
1925

20.38
Millionen



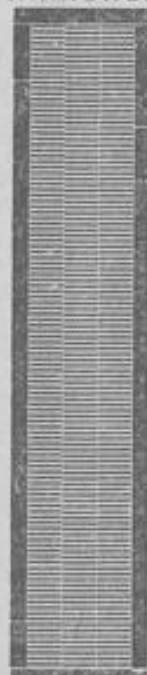
1. Januar
1926

37.41
Millionen



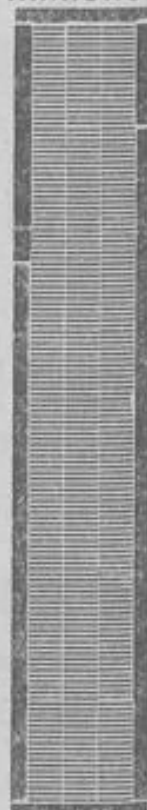
1. Januar
1927

55.24
Millionen



1. Januar
1928

75
Millionen



1. Oktober
1928

Die größte Auswahl

in schicken, geschmackvollen

Damen-Hüten

zu denkbar billigsten Preisen finden Sie bei

P. Wurster

MAINZ
SCHUSTERSTRASSE 44

Altbekanntes Spezialhaus am Platze.

Bekanntmachung!

„Nach Vereinbarung mit dem Herrn Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Flörsheim am Main ist die Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1928/29 mit sofortiger Wirkung an die kath. Kirchenkasse in Flörsheim, Obertaunusstraße 4, Postscheckkonto Ffm. Nr. 22245, zu zahlen. Hebetermine sind täglich vorm. von 9–12 Uhr und nachm. von 3–5 Uhr. Samstags und Sonntags geschlossen. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung erfolgt Beitreibung der Kirchensteuer durch das Finanzamt Frankfurt (Main)-Höchst.“

Finanzamt Frankfurt (Main)-Höchst

Frz. Weismantel, Mainz
Brand 11

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Taschen- und Arm- banduhren für Herren und Damen, Wand-, Feder- und Tischuhren in jeder Preislage. Bestellungen nimmt entgegen: Frau Janz, Riedstraße 1.

Empfehle mich im

Frisieren und Ondulieren

von langen Haaren, Bubikopfpfle-
Kopfwaschen, in und außer dem
Maria Rauschkolb, Landrat Schlittstraße

BEI SCHIFF KAUFEN
heißt
GELD SPAREN!

Neue Kleider- und Mantel-Stoffe

in wunderbaren Ausmusterungen, wie immer billig!

Travers-Neuheiten hochaparte Herbst- Neuheiten Meter . . . 3.25	Popeline reine Wolle, in vielen neuen Farben, Meter . . . 2.75	Mantel-Flauisch 140 cm breit, reine Wolle, Meter . . . 4.50
Fantasia-Travers Wolle mit Kunstseide letzte Neuheiten Meter . . . 3.95	Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, für Kleider und Kostüme, Meter 4.25	Mantel-Stoffe englischer Art, 140 cm br., solide, warme Qualität, Meter
Kleider-Karos in hübschen Farben- Stellungen Meter . . . 1.95, 1.65	Crêpe-Caid der mod. Kleiderstoff, 130 u. 100 cm br., reine Wolle, Meter 7.95	Velour de laine 140 cm br., in vielen modern. Farben, reine Wolle, Meter 7.75
Kleider-Schotten reine Wolle, elegante neue Farben-Stellun- gen Meter . . . 2.95	Epinglé für das moderne Straßen-Kleid, reine Wolle, Meter . . . 4.95	Mantel-Rips hochmoderne Farben, 130 cm breit, reine Wolle, Meter
Etamine für das elegante Herbst-Kleid, reine Wolle, Meter . . . 3.25	Foule extra warme Qualität- vieler Farben, Meter . . . 2.50	Mantel-Ottomane in den Modelfarben schw. u. marine, reine Wolle, Meter 10.75

Ein Posten Thüringer Kleiderstoffe doppelt breit, für das stra-
pazierfähige Hauskleid, gute Muster . . . Meter 1.50 1.35

0.98

Schiff
KAUFHAUS
HÖCHST A.M.

Alt-Flerschem!

Lotales.

Flörsheim a. M., den 13. Oktober 1928.

Bestandene Prüfung. Der Korbmacherlehrling Anton ... in Wiesbaden in der Lehre stand, hat seine Gesellenprüfung mit der Note „Gut“ bestanden.

Die Einweihung des neu errichteten Gastlokals von ... findet heute abend statt. (Näheres ...)

Die Weggerinnung Wiesbaden-Land hielt am letzten Sonntag im Gasthaus zum Rainblid (Kaltenhäuser) Flörsheim eine Innungsverammlung ab. Obermeister ... leitete die Sitzung, die von 41 ... und 1 Ehrenmitglied. Die Tagesordnung um ... Punkte. Vom deutschen Fleischerverband ist we ... der leidigen Frage der Hauschlachtungen angeregt ... in denen genaue Angaben über die in den ein ... Ortsbezirken der Innung Wiesbaden-Land vorge ... Hauschlachtungen gemacht werden. Eine An ... von Christ-Biebrich, durch die Fleischbeschauer, entl ... Engelt, über die Hauschlachtungen etwas in Er ... zu bringen, wurde von Obermeister Habenthal ... der Bemerkung zurückgewiesen, daß die Fleischbeschauer ... der Wiesbadener Handwerkskammer erledigte ... daß der Vorstand beschloß, die Einfüh ... des Fachunterrichts bei den maßgebenden Stellen zu ... Für dieses Jahr kommen 10-11 Lehrlinge, ... das kommende Jahr bereits 15-16 in Frage. Es ... deshalb angeregt, daß zwei Bezirke für den Fach ... errichtet werden sollten. Ferner wurde der Hand ... kammer anheimgestellt, Gewerbelehrer mit dem Fach ... zu betrauen, was wesentlich billiger käme, als ... besondere Fachlehrer herangezogen würden. Betr ... Frage des Weiterbestehens der Zwangsinnung Wies ... Land haben die behördlichen Gutachten, darunter ... daß der Handwerkskammer Wiesbaden evident erge ... daß durch die Eingemeindungen keine Veränderung im ... der Zwangsinnung eintritt. Bei dem letzten ... „Verschiedenes“ entpaukt sich eine Kontroverse ... Meister Vorndran-Flörsheim und dem Vorsitzen ... über die von ersterem angeregte Frage, die Zwangs ... in eine freiwillige Innung umzuwandeln. Der ... nahm einen ablehnenden Standpunkt ein.

Am vergangenen Sonntag führte die Marianische Jung ... in der Saale zum Sängerkreis das Schau ... „Anatall“, Die Granatblüte von Indien auf. Wie ... war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt ... in erfreulicher Weise dankte das Publikum durch ... des Folgen den Darbietungen der Mädchenbühne ... an dieser Stelle schon vorausgesagt war, hat sich ... erfüllt. Leitung und Mitglieder des Vereins hatten ... barangelegt, dem Abend zu seinem verdienten Er ... zu verhelfen. Die Darbietungen selbst mögen von ... Seite besprochen werden. Hier sei aber gesagt, ... den sehr guten Leistungen der Spielerinnen, die ... der Bühne selbst ist gänzlich neu) und die ... sich vollkommen dem indischen Charakter des ... angepasst hatten, daß sie dazu beitrugen, jeden ... gleich von Anfang an den Ort der Handlung zu ... ihm so auch die ganze indische Kolorierung der ... leicht verständlich zu machen. Besondere An ... gehörte dem Gesangsverein Sängerbund, der die ... mit einer, städtischen Theatern gleichen, frapieren ... Beleuchtungsanlage und Anderem hergerichtet hat. ... verläuft findet morgen Sonntag eine Wiederholung ... Aufführung statt und wir können nur empfehlen, daß ... die es bis jetzt versäumt, morgen diesen ... durch einen Besuch der Veranstaltung heben. Es ... dabei nicht wiederholt zu werden, daß der nach ... der hohen Kosten verbleibende Reinerlös, der ... Kleinkinderfürsorge zusteht, daß also jeder ... dem Verein und seinen volkswirtschaftlichen Zi ... ist.

Portiererei. Daß man sich hier zu helfen weiß konnte ... dieser Tage sehen, wo ein hiesiger Einwohner seine ... gezeigten Kartoffeln mit einem Personenauto ... Haus transportierte.

Die Karthäuserhof-Victorien bringen heute und mor ... vor 8 Tagen bereits angekündigten hochinter ... Film „Die heilige Lüge“ mit Otto Gebühr in der ... Es ist ein hochdramatischer Film aus dem ... in 7 Riesenakten. — Anschließend gibt es zwei ... Lane-Lustspiele, die zwergelfer-schütternd wirken ... (siehe Inserat.) Es sei noch hinzugefügt, daß die ... bestimmt mit stattfinden.

Katholische Kirchenkasse. Auf die Bekanntmachung des ... amtes Frankfurt a. M. Höchst betr. Zahlung der ... Kirchensteuer bei der kathol. Kirchenkasse in Flörs ... Oberaunusstraße 4 und Beitreibung bei nicht recht ... Zahlung durch das Finanzamt sei hiermit auf ... gemacht. (Siehe Inserat in heutiger Nr.)

Verbandsversammlung. Der „Kreisverband für ... und Gewerbe“, Wiesbaden-Land, hält am 29. ... hier in Hochheim in dem Restaurant

Alt-Flerschem!

„Burg Ehrenfels“ eine Verbandsversammlung ab. Herr ... hilt einen Vortrag über: „Wirtschaftspolitische Sorgen und Forderungen des ge ... Mittelstandes“. Auch soll das Winterprogramm ... für den Kreisverband festgelegt werden.

— Die Lese der roten Trauben im Rheingau ist im ... oder bereits vollendet. Es wird dieses aus ... mannshausen und Lorchhausen berichtet. Der Ertrag kam ... Menge nach fast einem halben Herbst gleich. Die ... waren vollkommen gesund und hochedel und liefer ... Mostgewichte, die zwischen 86 bis 95 Grad nach Schlie ... schwankten. Für das Pfund Trauben wurden bezahlt: ... in Mannshausen 90 Pfg., was einem Stückpreise von etwa ... 2700 Mark entspricht, in Lorchhausen pro Pfund 52 Pfg. ... St. Goarshausen hat mit Anfang dieser Woche auch ... die allgemeine Traubenlese ihren Anfang genommen.

Die Aussicht.

Von was leben viele Menschen heutzutage? Nicht von ... oder Kaviar; sie leben einfach von — Ausichten. Ihr Leben wird von diesen Ausichten befüllt. Ohne sie ... das Leben nicht mehr zum Aushalten.

Zahllose Menschen laufen herum und haben glänzende ... Ausichten, wie sie es jedem schon beim dritten Wort sagen, ... der Westentasche. Da hat der eine Aussicht auf eine glän ... zende Stellung, zumal doch die Direktorposten so reichlich ge ... sind. Der andere hat Aussicht auf einen großen Geld ... gewinn, denn er spielt in einer ausichtsreichen Lotterie. Ein ... dritter beurteilt seine Geschäftsaussichten als glänzend und ... ausichtsreich, da ohnehin die Geschäfte heutzutage hervor ... ragend gut gehen. Und wieder andere Menschen haben Aus ... sichten auf eine fette Erbschaft aus Amerika, auf eine lukra ... tive Heirat, ja sogar, wie man die Sagen raunen hört, auf eine ... vierzimmerwohnung. Und was jeder dieser Ausichten als ... Merkmal anhaftet, ist die Tatsache, daß sie um so herrlicher ... geschildert werden, je weniger die Wirklichkeit der Gegenwart ... dazu im Einklange steht. Es fehlt allen diesen prächtigen Aus ... sichten nur ein kleines: sie sind noch in einiger Ferne. Was ... aber doch berechtigt, bereits triumphierend davon zu sprechen, ... um den geheimen Reiz der Zuhörer zu erneuen.

So spiegelt sich auch die Zeit selbst in dieser täglich zu ... hörenden Phrase von den guten Ausichten: reklamehaft, über ... die bestehenden Verhältnisse hinausstrebend, und der Atem ... geht ihr dabei aus.

Wettervorhersage für den 14. Oktober: Veränderlich, ... später erneut Regenfälle, Temperatur unverändert.

Von den Hagebutten. Am Waldbrand schillert's jetzt in ... bunten Farben. Das Laub verglüht und die Sträucher ... lichten sich, aber schon, wie Blüten, grünen aus den dornigen ... Decken die Früchte der einfachen Hagebutten, die Hagebutten. ... Und es ist Zeit geworden, diese roten Früchte zu sammeln. ... Aus zarten, freundlichen Hagebutten reifen die Hagebutten, ... im Volksmund Hagebutten genannt, und diese Früchte sind ... überall sehr begehrt. Diese Hagebutten enthalten Zucker, Apfel ... und Zitronensäure, Gerb- und Harzstoffe und auch ein wenig ... Salz. Aus ihnen wird der heilkräftige Hagebuttentee gewonnen, ... der gegen Nieren- und Blasenleiden besonders empfohlen wird. ... Die sparsame Hausfrau macht auch gerne eine Art Marmelade, ... Hagebuttenhonig oder Hagebuttenmark aus der kleinen Frucht, was ... bei guter Zubereitung köstlich mundeit.

Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung für ... Reichsangehörige. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, ... wurde im Reichsfinanzministerium mit den am Reichsange ... stellentarif beteiligten Angestelltenorganisationen ein Abkom ... men über eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung ... der Reichsangehörigen unterzeichnet. Nach dem Inhalt dieses ... Abkommens sollen den berufsunfähigen Angestellten oder deren ... Hinterbliebenen Zuschüsse zu den gesetzlichen Ruhegeldern oder ... Hinterbliebenenrenten gewährt werden. Die Zusatzversorgung ... der Angestellten erfolgt im Rahmen der Angestelltenversicherung. ... Das Abkommen tritt mit dem 1. November 1928 in Kraft.

Vornahme einer Viehzählung am 1. Dezember. Der ... Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine ... Viehzählung mit dem Stichtag 1. Dezember 1928 angeordnet. ... Mit dieser Zählung werden Erhebungen über die Haltung der ... Zuchtstuten, Zuchtschweine und Zuchtschafe verbunden.

Aufbrauch alter Ansichtkartenbestände. Obwohl für ... den Aufbrauch vorhandener Bestände an Ansichtskarten, die ... auf der rechten Hälfte der Vorderseite oder von der ganz linken ... auf die rechte Hälfte hinübergreifend kurze gedruckte Angaben ... und Vermerke tragen (z. B. Firmenangaben in kleinem Auf ... bruch, Geschäftszeichen, Teile von Schutzmarken usw.) eine ... Frist von vier Jahren, laufend bis 31. Dezember, gewährt ... worden ist, sind noch immer erhebliche Bestände an solchen ... Karten vorhanden. Die Aufbrauchfrist soll daher nochmals ... bis zum 31. Dezember 1929 verlängert werden. Voraus ... setzung für die Zulassung bleibt nach wie vor, daß die Deutlich ... keit der Ansicht durch derartige Aufdrücke in keiner Weise ... beeinträchtigt wird. Bei der Entscheidung hierüber ist nicht ... Kleinlich zu verfahren.

Der Sommer 1928 der heißeste seit 17 Jahren. Nach ... statistischen Erhebungen ist der heutige Sommer der heißeste ... seit 17 Jahren. Während der drei Sommermonate Juni, ... Juli und August wurden Temperaturen gemessen, die ans ... Tropische grenzen. So war die Höchsttemperatur, die bei uns ... festgestellt wurde, beinahe 50 Grad Celsius in der Sonne, ja, ... an manchen sonnenbestrahlten Stellen mögen es sogar mehr ... gewesen sein.

I.-B. von 1861 Flörsheim — I.-B. Kristel.

Obige Mannschaften stehen sich morgen um 3 Uhr auf ... dem hiesigen Plage an der Riedschule im Verbandsspiele ... gegenüber. Wir erhoffen nach heißem Kampfe die Flörs ... heimer in Front.

Jugend-Werbelag.

Die Jugendabteilung des Sp.-B. 09 nimmt morgen ... am Waldlauf in Wiesbaden teil. Die A.-Jugend läuft ... 2500 Meter, die B.-Jugend 1250 Meter. Abfahrt ist ... 7.13 Uhr. Beginn 9 Uhr. Ein gemeinsamer Kirchgang ... findet um 11.30 Uhr in der Ringkirche zu Wiesbaden ... statt. Den jugendlichen Vertretern des Sportvereins ... einen „guten Start“.

Alt-Flerschem!

Eingekandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

„Leichtathletische Größen“ in Flörsheim.

Am vergangenen Samstag und Sonntag trugen zwei ... sporttreibende Vereinigungen Flörsheims ihre Vereins ... Meisterschaften aus mit dem Ergebnis, daß Leistungen ... erzielt wurden, die verdienen, der großen Öffentlichkeit ... ganz besonders bekannt gegeben zu werden. Ungeahnte ... Kräfte schlummerten bisher in Flörsheims Mauern, und ... es ist die höchste Zeit für den Reichstrainer Weiher sein ... Augenmerk auf Flörsheims Sportler zu richten, wurde ... doch auf einer nicht gerade einwandfreien Bahn (bestehend ... aus Steinen und Geröll) die 800m Strecke in der fabelhaf ... ten Zeit von 1.57^h bzw. 1.58^h gelaufen. Diese Zeiten be ... rechtigen die Käufer, an der nächsten Olympiade in Los ... Angeles erfolgreich teilzunehmen.

Die Rekrutierung zeigt jedoch, daß anerkannte Sportgrößen ... für diese Strecke auch ähnliche Zeiten laufen. Z. B. der ... bekannte Engelhardt benötigte auf einem Sportfest des ... Stade Francais Paris am 9. September auf der schnellsten, ... von der Olympiade 1924 her bekannter Bahn von Colombes, ... nach härtestem Kampf gegen Dr. Paul Martin-Schweiz, ... Böhle-Schweden (zweiter auf der Olympiade in Amster ... dam) 1.51^h. Diese Zeit gilt als Schweizer Rekord.

Warum nun in Flörsheims Mauern versauern. Wäre ... es nicht angebracht, daß Reichstrainer Weiher hier helfend ... eingreift? Nach systematischem Training müßte dann m. ... E. Deutschlands Sieg im 800m-Lauf in Los Angeles 1932 ... außer Frage stehen.

Ein Sportler.

Geschäftliches. In der heutigen Ausgabe liegt eine ... Rabatt-Spartarie der Fa. Sauer bei und verweist diese da ... rin auf die von ihr gewährte Rückvergütung von 5% bei ... Einkauf von Lebensmitteln etc. und können wir dies unseren ... Lesern b. derzeitiger Wirtschaftslage aufs wärmste empfehlen.

Hinweis. 88 Pfennig-Tage hat die Firma „Harth's ... Billige Quelle“ in Höchst a. M., Königsteinerstraße 3 b ... eingerichtet und ein Prospekt, der unserer heutigen Ge ... samttafel beigelegt ist, laden Sie zu einem Besuche ein. ... Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit billig und ... gut einzukaufen.



MAGGI'S Erbs-Suppe in Würfeln

eine feine Suppe!

1 Würfel für 2 Teller nur 13 Pfg.

Rundfunk-Nachrichten.

Sonntag, 14. Oktober. 8.30-9.30: Morgenfeier, veranstaltet vom Vorburgverein E. S., Frankfurt a. M. 11-11.30: Die Stunde der Jugendbewegung. 11.30-12.00: Elternstunde. 12-13.00: Führung durch ein Fernsprechamt. 13-13.10: Zechn ... minütendurch der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 13.10-14.10: Mittagsständchen des Rundfunkorchesters. 15.30-16.30: Stunde der Jugend. 16.30-17.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 17.30 bis 18.30: Stunde des Landes. 18.30-19.30: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. 19.30-20.00: Sportnachrichten. 20-20.30: Vortragstunde (anlässlich des 86. Geburtstages von Intendant Emil Claar). 20.30-21.30: Volkstümliches Konzert des Rundfunkorchesters. 21.30-22.30: Bunter Abend. Anschließend Konzert der Jazzkapelle Briggs.

Montag, 15. Oktober. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend Wetterbericht und Zeitangabe. 13-14.00: Mittagsständchen des Rundfunkorchesters. 15.05-15.35: Stunde der Jugend. 15.55 bis 16.05: Hausfrauen dienst, unter Leitung von Fini Pfannes. 16.35-18.05: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30: Lese ... stunde. 18.30-18.45: Vertikale stunde der Deutschen Reichspost. 18.45-19.15: „Vom unbekannten Nietzsche“, Vortrag von Ernst Berg. 19.15-19.30: Englische Literaturproben. 19.30-20.00: Englischer Sprachunterricht. 20.00: Vom Mainzer Marktplay: Anlässlich des Domfestes: Szenenade. Anschließend Konzert des Rundfunkorchesters.

Dienstag, 16. Oktober. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend Wetterbericht und Zeitangabe. 13-14.00: Von Stuttgart: Mit ... tagsständchen. 15.05-15.35: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen dienst unter Leitung von Fini Pfannes. 16.35-18.00: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.00: Von der Stadthalle Mainz: Anlässlich des Domfestes: Festversammlung. 20-20.30: Von Kassel: Vortragstunde Theodora Lenz-Berlin. 20.30: „Maurer und Schlosser“, Komische Oper in drei Akten. Anschließend Schallplatten-Konzert.

Alt-Flerschem!

Das Victoria-Denkmal

Von Karl Müller-Hochheim am Main

Wenn man mit der Eisenbahn die Strecke Flörsheim-Hochheim a. M. befährt, dann fällt jedem Reisenden ein rechts vom Bahnkörper, inmitten der Weinberge stehendes Denkmal auf, das hier in Flörsheim im Volksmund kurz als „Victoria“ bekannt ist. Jeder Bahnreisende, der die genannte Strecke öfter befährt, wird ohne Zweifel auf in schönen Formen gehaltenen Denkstein aufmerksam. Der kurze Ausblick aus dem Zuge gestattet aber keine eingehende Betrachtung. Deshalb wollen wir dieser Stätte zu Fuß einen Besuch abstatten, welche Wanderung sich infolge der Schönheit und prächtigen Fernsicht dieser Denkmalsanlage sehr lohnt.

Denkmal sowohl wie der gleichnamige Weinberg haben ihre interessante Geschichte.

Ursprünglich war der Victoriaberg eine öde und baumlose Stätte, weshalb er auch im Volksmunde den Namen „Kahlenberg“ führte. Da erkannten die Kurfürsten von Mainz, denen bis zum Reichsdeputations-Hauptschluß 1803 auch die Orte Hochheim und Flörsheim nicht nur kirchlich, sondern auch bezüglich der bürgerlichen Verwaltung unterstellt waren, die schöne Lage dieses Platzes. Sie ließen daselbst eine Gruppe von Nuthäusern anpflanzen und weilten hier gerne zur Erholung. So erhielt diese Stätte den Namen „Dechantenruhe“.

Es war so diese kleine Anlage besonders das Lieblingsplätzchen des bedeutenden Kurfürsten Emmerich Josef von Breidenbach-Bürresheim, der es liebte, mit der Morgendämmerung schon auszureiten, die aufgehende Sonne zu sehen und sich mit den ins Feld ziehenden Landleuten zu unterhalten. Hier an dieser schattigen und idyllischen Stätte auf den angebrachten Bänken pflegte er der Ruhe, und ließ das schöne Naturbild mit der im Westen aufragenden Residenz mit dem getürmten Dom auf sich einwirken. Dazu gab eine Quelle, deren kristallklares Wasser sich plätschernd und plaudernd zwischen Gras und Naturblumen ihren Weg nach dem nahen Main suchte, diesem Fleckchen Erde einen besonderen Reiz.

Gar oft veranstaltete der genannte Kurfürst mit seinen Freunden hier eine Festlichkeit, die sich namentlich bei Jagdgelegenheiten zu einem kleinen Volksfeste gestaltete, zu dem die Bewohner von Hochheim und der nahen Umgebung als Schaulustige sich einfanden. Dann ließ der gütige Landesvater, der von seinen Untertanen wie ein Vater geliebt und geachtet wurde, jung und alt freigiebig bewirten, während die Klänge eines Bläserchores und der Schall der Jagdhörner der Festveranstaltung die Würze liehen.

Als ein besonderer Freund von reinem und unverfälschtem Volkstum bereitete dem Fürsten der Gesang von altertümlichen Volksliedern Freude; ferner ließ er nicht selten auch Volkstänze wie Hopser, Schleifer und „Siebensprünge“ aufspielen und ergötzte sich an den damals noch ungekünstelten und sitzigen Tanzweisen des jungen Volkes. Selbstverständlich wurde bei diesen Vergnügungen auch dem edlen „Hochheimer“ zugelassen, aber niemand ahnte wohl damals, daß dieser Boden einst ebenfalls ein kostbares Gewächs reife und das Revier den Namen einer stolzen Königin Albions tragen würde.

Mit dem Aufhören des Kurfürstentums Mainz verödete dieser Platz wieder und erinnerte in seiner Eintönigkeit an seinen früheren Namen. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb dieses ungefähr 25 Morgen große Grundstück das Mainzer Weinhaus Papstmann, dessen Inhaber, Georg Michael Papstmann, mit Kennerblick die günstige Lage und vortreffliche Bodenmischung als sehr geeignet für den Weinbau erkannte und so das ganze Areal mit Reben bepflanzt, die einen vorzüglichen Wein lieferten.

Auf Einladung des erwähnten Weinhauses besuchte im Jahre 1850 die Königin Victoria von England diesen Rebhügel, kostete hier die edlen Trauben und den trefflichen Wein und geruhete dem Berg ihren Namen zu verleihen. Von diesem Zeitpunkt ab führte die Weinanlage



Denkmal in den Hochheimer Weinbergen

den Namen „Victoriaberg“. Das Mainzer Weinhaus Papstmann aber erhielt bei dieser Gelegenheit das Patent als „Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit, Victoria von England“.

Ein schönes Denkmal in dieser Anlage hält für die Nachwelt die Erinnerung an den hohen Besuch wahr. Dasselbe wurde nach dem Entwurfe des Großherzoglich Hessischen Kreisbaumeisters Gladbach von den Gebrüdern Deder in Mainz aus grauem Sandstein in englisch-gothischem Stile ausgeführt. Das Denkmal, das seine Hauptfront dem Main zuehrt, ist ungefähr 8 Meter hoch, 3 Meter breit und 2 1/2 Meter tief. Eine treffende Beschreibung desselben gibt uns Alois Henninger in seinem „Herzogtum Nassau“ (1861), die hier folgen möge:

„Mit gothischem Blätter-, Blumen- und Zierwerk geschmackvoll ausgestattet, endet die Kuppe des Denkmals in vier Ecktürmchen mit Mauerkronen, die auf den Ecksäulen desselben ruhen und die kleinen Türmchen der Zwischenfelder bewachen. Auf der Vorderseite des Monuments liest man oben die Worte:

„Königin-Victoria-Berg“

Von einem Baldachin mit durchbrochenen Verzierungen überhangen, prangt darunter das von einem Löwen und Einhorn gehaltenen große englische Wappen mit allen seinen Abzeichen und den bekannten Devisen: „Hony soit, qui mal y pense“ (Bestraft sei, der hier von schlecht denkt) und „Dieu et mon droit“ (Gott und mein Recht.) Ferner erblickt das Auge die Embleme von England, Schottland und Irland: Rose, Distel und Kleeblatt.

Unter dem Wappen trägt das Mittelfeld die Hauptinschrift:

Ihre Majestät

Victoria,

Königin von Großbritannien und Irland etc. etc. hatten die Gnade, diesem Weinberg ihren hohen Namen zu verleihen. Der erhabenen Monarchin zu Ehren und als dankbare Erinnerung an eine so huldvolle Auszeichnung, wurde dieser Denkstein errichtet von G. M. Papstmann. Hochheim a. M., den 24. Mai 1854.“

Unterhalb dieser Inschrift speit ein Löwenkopf in breitem Strahle Wasser aus seinem Rachen in ein Becken, aus dem es in ein Bassin am Fuße des Denkmals sprudelt, von wo es alsdann über kleine Felsstufen abwärts fließt.

Die Rückseite des Monuments enthält oben in dem Kranz von Rebenlaub unter königlicher Krone den Worten: „Windsor Castle V. Dec. MDCCC.“ Datum der Urkunde, (15. Dezember 1850) durch welche Königin von England dem Weinberge ihren Namen verlieh. Das Mittelfeld ist aber hier geziert durch Kletter mit dem Kopfe einer Bachantin, ferner Traubenmühle, Fässer, Butten, Gläser, Römervin und anderem Winzergerät, welche Darstellungen von Reben und Traubenguirlanden sinnbildlich umschlingen. Sämtliche Inschriften, Rebenranken und Weinblätter sind kunstvoll verguldet, und das Wappen Englands reich in Gold und in den Farben seiner Felder.

Auch die Umgebung des Denkmals wurde würdevoll Buschwerk und Pflanzendefinitionen nach thelem sinniger Anordnung ausgestattet. Feierlich eingeleitet wurde das Monument am 24. Mai, als dem Geburts- der hohen Namensgeberin. Im Lauf der Zeit wurde Anlage verkleinert und der so gewonnene Boden durch pflanzen mit Weinreben einträglich gemacht. Aber noch bildet das Denkmal einen Anziehungspunkt für Besucher und Naturfreunde, die sich an dem schönen Panorama das sich hier dem Auge darbietet erfreuen.

Das Interesse für die deutsche Weinkultur bewog Seine Kaiserliche Hoheit, den Erzherzog Johann Oesterreich, diesen um die Weinkultur in Tirol, Ungarn und Böhmen so hoch verdienten Fürsten, am 12. Juni nach dem „Königin-Victoria-Berg“ zu kommen. Die Anlage und Erzeugnisse der genauesten Besichtigung Prüfung zu unterwerfen, und auf Grund derselben durchaus günstigen, sachverständigen Urteils zu würdigen.

Das Einsturzungsstück in Prag.

Noch Lebende unter den Trümmern.

Da bei den Aufräumarbeiten am Mittwochabend einem Arbeiter deutlich ein Klopffischen gehört wurde, den gegen neun Uhr die Arbeiter vollständig eingestürzt ein Arbeiter an einem Seil in die Öffnung herabgelassen. Dieser Arbeiter hörte nun tief unten ganz dumpfe und

Hilfsrufe: Ist dort jemand?

und zwölf Klopffische. Näheres konnte er aber nicht stellen, weil zu viel Trümmernaterial vor der Stelle lag, der die Stimmen kamen. Er rief mit lauter Stimme den schüttelten aufmunternde Worte zu. Darauf begannen die toren wieder zu rattern, und mit größerem Eifer machten sich daran, wenigstens ein kleines Loch durch die Betonbohren, um den darunter vielleicht doch noch Lebenden rung zuführen zu können. Ingesamt wurden bisher 27 von denen zehn festgestellt werden konnten und 36 unter den Trümmern geborgen.

Eine Gerichtskommission hat an der Unglücksstelle ersten Vorhebungen angeordnet. Bisher ist ein Haftbefehl erlassen worden. Größte Bedeutung wird dem Gutachten Sachverständigen zukommen, die sich darüber zu äußern werden, wie der Baugrund beschaffen war, welcher Baumaterial war, wie gebaut wurde und welche Vorrichtungen zur Einhaltung der Bauvorschriften getroffen waren. Da außerdem viele Zeugen vernommen werden müssen, nimmt man an, daß die Zusammenstellung der gesamten Untersuchungsmaterials mehrere Wochen dauern

In Arbeiterkreisen herrscht wegen des Unglücks Erbitterung. Im Laufe des Tages bildeten sich in Straßen kleinere oder größere Gruppen von Arbeitern gegen das rücksichtslose Umgehen mit Menschenleben protestierten. An verschiedenen Stellen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die den ganzen Tag über Bereitschaft. Auf dem Habsburg-Platz wurden 20 Demonstrationen abgehalten. Die einzelnen Neubauten werden streng bewacht. Auf dem Petersplatz kam es zu einer großen Kundgebung, der die Polizei einige Verhaftungen vornahm. Als die monitranen Partei für die Verhafteten nahmen, tritt eine Polizei ein und verstreute die Menas.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von H. Corong.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

44. Fortsetzung.

„Trude, schau — ich war doch früher ein ordentlicher, arbeitssamer Mensch und war's immer geblieben, wenn mich nicht allzuweil der Gedanke gepeiniget hätte, daß dir nicht — an mir liegt, daß du nach einem andern aussehst. Das war gerade, wie wenn einem was nicht in Ruhe und Atem kommen läßt, wie wenn man beständig eine würgende Hand an der Kehle fühlt. Befreie mich von der Qual und Angst, und ich kann wieder arbeiten! Nichts ist mir dann zuviel und mühte ich Steine klopfen auf der Straße. Schau, Trude, wenn du nur glauben wolltest, wie gern ich dich hab', und daß ich alles für dich zu tun imstande wäre — nur wissen müßte ich, daß du mich magst, so recht von ganzer Seele. Komm, sag's, sag's! Ich könnt' dich ja gleich totdrücken vor lauter Lieb!“

Er riß sie in seine Arme und preßte den heißen Mund den ihrigen. Aber sie rang sich los von ihm.

„Laß mich in Ruh! Zu solchen Dummheiten bin ich nicht ausgelegt.“

„Du tust ja gerade, wie wenn ich dir von Grund aus verhaßt wäre,“ stammelte Reiner und starrte sie bestürzt an.

„Ich kann nicht einmal so und einmal anders sein. Du gibst mir in einem Atem böse und gute Worte, wie's dir eben einfällt — und dann soll ich gleich alles vergessen. Aber so schnell geht's damit bei mir nicht.“

„Trude, hab' ich dir unrecht getan, dann ist ja keiner glücklicher, als ich! Auf den Händen will ich dich tragen und wieder neu ausleben, wenn du sagst: „Just, ich geh' dir mit Leib und Seele! Du bist mir gerade so lieb, wie ich dir!“ — Na, sag's doch!“

Sie lehnte ihm finster den Rücken und saß stumm an der Wiege.

„Sag's doch!“ bat er wieder, sich zu ihr hernieder-

biegend, so daß sie den brennenden Hauch seines Atems wie eine Flamme über ihre Wangen streifen sah.

„Ich — kann's nicht sagen —“ kam es zischend zwischen ihren weißen Zähnen hervor.

„Weil du nicht willst, weil du trotzig bist,“ erwiderte Reiner, sie wild umschlingend. „Aber du weißt ja gar nicht, was ich dann alles fertig bringen könnte für dich und den Ruben. Sei doch nicht so halsstarrig — sag's! Ich bitte dich um Gottes Barmherzigkeit willen, sag's!“

Er war vor ihr niedergeglitten und drückte seinen Kopf in ihren Schoß.

Da sprang sie empor und fast kreischend tönte es durch das kleine, überheizte Zimmer, von dessen Wänden sich leichter Modergeruch verbreitete: „Ich kann und will's nicht sagen! Es wär' gelogen! Du hast dich schon zu arg an mir und dem Kind veründigt. Da sieh her, wie schmal und blaß sein Gesicht ist! Andere Kinder in diesem Alter sehen dich und rotwangig aus. Ich bin stark und gesund und näher es selbst, aber natürlich — wie soll ihm die Nahrung gedeihen? Ich laug' ja beständig Gift in mich hinein und daran bist du schuld — du — der mich keinen Bissen ruhig hinunterschlucken läßt, der — ach, was nützt's denn, darüber zu reden? Geh' doch, komm mir nicht zu nahe! Halte deine paar Hunderter fest, mach damit, was du willst. Ich werd' schon allein für mein Peterchen sorgen.“

„Vertrud!“

„Was denn? Hängst du schon wieder Spektakel an? Na meinetwegen! Viel ärger kann's ja nimmer kommen.“

Just fuhr sich mit beiden Händen an die Kehle. „Weib — Weib!“ ächzte er.

„Weg da von der Wiege!“ schrie sie ängstlich auf und stellte sich mit ausgebreiteten Armen davor.

Da brach er in ein schrilles, schneidendes Lachen aus. „Meinst wohl, ich drehe dem Ruben den Hals um? Hab' nur keine Angst! Haha!“

Wandelnden Schrittes, wie ein Trunkener ging Reiner zu seinem Schrank, schloß ihn auf und suchte eine Weile unruhig und hastig darin herum und warf dann mehrere Geldstücke auf den Tisch. „Da! Lauf, was nötig ist.“

„Was willst du denn mit dem andern Geld machen?“

fragte sie, als er einige Banknoten und eine Geldrolle in seinen braunen Lederbeutel steckte.

„Unten im Dorf abbezahlen, jedem etwas, dann warten die Leute wieder.“

„Wie lange denn, wenn nicht ordentlicher Verdienst gemacht wird?“

„Ja soll ich jetzt vielleicht einen ganzen Sad Geld anschleppen? Wo denn hernehmen? Da müßt' mir schon der leibhaftige Satan zu Hilfe kommen. Die wär' ja recht, wenn ich mich ihm mit Leib und Seele verschreiben tät', nicht wahr? Und, Gott verzeih' mir die Sünde, was stände wäre ich's wirklich. So weit hast du mich schon gebracht.“

„Warum nimmst denn das Gewehr mit?“

„Weil ich's verlaufen will, damit's mir aus dem Augen kommt und das ewige Gerede ein Ende hat.“

Er schlug die Türe so laut hinter sich zu, daß das Kind weinend aus dem Schlaf fuhr.

Ein Weibchen blieb Vertrud unerschrocken stehen, dann eilte sie hinaus und rief: „Just! Just!“

Vielleicht wollte er diesen Ruf nicht hören, vielleicht verschlang ihn auch das Heulen des eisigen Schneesturms — Keiner verschwand zwischen den silberstimmenden Tannen und das junge Weib lehnte, die Schärze an den nassen Augen drückend, wieder ins Haus zurück.

„Was gibts denn nun schon wieder?“ brummte der alte Vore.

„Wenn ihm nur nichts zustoßt!“

„Ach was, der ist nicht zum erstenmal im Unseiner draußen.“

„Ich hätte ihm ein gutes Wort sagen sollen.“

„Nun hör' aber auf mit dem Geklimme! Ich hab' mir doch müht' — damit nimm's bei euch kein Ende.“

Einzig, die den Kopf noch oben behält, bin ich — so arm, so armes, totnußes Weib! Ja, ja, wenn's einer schwer haben soll, dann wird ihm immer noch mehr aufgedrückt. Na, na, Gottesnamen, ich kann mir nicht helfen.“ Sie hob einen Topf aus der Ofenröhre, da man jetzt der Erbsuppen wegen im Zimmer kochte. „Die Brotsuppe ist fertig. Ist!“

„Der Just hätte doch auch einen Teller voll haben müssen.“

Fa. Osw. Schwarz

Inhaber: Joseph Schleidt

empfehlen zur bevorstehenden Saison:

Winterkleiderstoffe

in Karo, Popeline in allen Farben, Waschsamt, Kleidervelour, Rockbiber u. Rockwolle, Hemdenbiber in farbig und weiß, Bettuchbiber u. fertige Bettücher

Ferner große Auswahl

in Damen-, Herren-, Kinderwesten und -Pullover, feine Herrenhemden, Selbstbinder, Hosenträger, Socken und Gamaschen

Feine Damen-Wäsche

in weiß und farbig. — Empfehlung:

zur Kirchweih

Vorhangstoffe, Stores, Madrasgarnituren, Landhausgardinen, Bräse bis sowie sämtl. Weiß-, Woll- und Manufaktur-Waren.

Monats-Mädchen

gesucht. Näheres im Verlag der „Flörsheimer Zeitung“.

„Bürger-Verein“

Flörsheim.

Am nächsten Montag findet keine Monatsversammlung statt. Termin der Versammlung wird noch bekanntgegeben. Mohr, Vorsitzender.

Danksagung

Jedem, der an

Rheumatismus

Ischias oder Gicht

leidet, teile ich gern mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.

Hans Müller, Oberlektor a. D. Dresden, 394, Neustädter Markt 12

In Eiderfettkäse 20%

9 Pfd. — Mk. 6.30 franko Dampfkefsefabrik Rendsburg.

Hier find die billigen Preise:

Blaue Arbeits-Anzüge	6.50	Herrenhemden weiß	5.25
Herren Arbeits-Hosen	4.00	Herrensocken Ferse verstärkt	0.50
Flanellhemden mit Kragen	4.50	Kinder-Jäckchen Größe 1	0.65
Biberhemden	4.25	Kinder-Jäckchen Größe 2	0.70
Flanellhemden	3.50	Damenstrümpfe Waschseide	2.25
Einfachhemden Gutes Oberhemd	2.25		

Wetten, Pullover für Damen, Herren und Kinder, Schlupfhosen für Damen und Kinder, billig u. gut. Unterzeuge, Leib- u. Seelhofen in bekannt guten Qualitäten

Käthi Ditterich KAUFHAUS AM GRABEN

FLÖRSHEIM, Grabenstraße 20, Tel. 80

EDDERSHEIMA. M., Bahnhofstraße 42

Kurz-, Weiss-, Woll- und Manufaktur-Waren

Einladung

Am Sonntag, den 17. Oktober 1928, abends 8 Uhr findet eine Wiederholung unserer

„Theaterveranstaltung“

im Saale „zum Sängersheim“ statt

Vortragsfolge:

1. Prolog
2. Huldigungsreigen an die Gottesmutter
3. „ANARKALLI“ »Die Granatblüte von Indien« Schauspiel aus der Zeit der Bekehrung Indiens in 5 Aufzügen von F. Hillmann
4. Musikumrahmung durch die Musikabteilung und Klaviervorträge

Wir bitten herzlichst die Einwohnerschaft von Flörsheim und Umgegend, Gönner und Freunde des Vereins und der Jugendpflege unsere Veranstaltung zu besuchen und laden alle höflichst ein.

Karten im Vorverkauf im Schwesternhaus.

1. Platz 1.— (nummeriert) 2. Platz 0.75

Marianische Jungfrauen-Kongregation, Flörsheim.

Käthe Lenz

Hans Dornauf

Verlobte

Flörsheim a. M.

Frankfurt a. M.-Höchst

Oktober 1928.



Haus- und Zimmerlären - Fenster jeder Art - Rollläden - Schaufenster komplett - Dachziegel - Glasziegel - Dachpappen - Dachlack - farbiges und schwarzes Karbolineum - Dachoberlichte - Kartellartikel jeder Art - Eisenträger - Kloseits mit Spülkästen - Bimszement und Gipsdiele - Schwenksteine - Kalk - Rohrgewebe - Spengler Artikel jeder Art etc.

GRAF-MAINZ-BEBELRING 70
BAUARTIKEL - SCHREINEREI-GLASEREI
TELEFON 1894

Elektr. Staubsauger u. Bohrer

alle 3 erstklassige Fabrikate Bampyr, Zug, Protos in Monatsraten, ebenfalls in Raten alle elektr. Apparate

Jakob Hödel, Flörsheim a. M., Tel. 54

Bahnhofstraße 11 a

Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main Telefon 99.

Seidel u. Naumann Nähmaschinen

Schreibmaschinen und Corona-Fahrräder auf bequeme Teilzahlung.

Ratenzahlung von Mk. 2.50 an

„P. B. F.“-Fahrräder mit 2jähr. Garantie von Mk. 85.00 an

Eigene Reparatur-Werkstatt für Motor- u. Fahrräder, Nähmaschinen u. Gramophone. Eigene Emailier- u. Vernickelungs-Anlage Schleiferei, Dreherei u. autog. Schweißerei. Sämtliche Ersatzteile.

Ph. Pet. Blisch, Flörsheim a. M.

Am Sportplatz 3

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 71 ist die Firma Traun & Co., Hamburg, Zweigniederlassung in Flörsheim am Main am 10. September 1928 eingetragen worden:

Gesamtprokura ist erteilt an: Herbert Christian Ollow, Kaufmann, Hamburg, Hans Wilhelm Hüfeler, Kaufmann, Hamburg.

Je zwei aller Gesamtprokuristen sind gemeinschaftlich vertretungsberechtigt.

Amtsgericht Hochheim am Main

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim

Katholischer Gottesdienst.

20. Sonntag nach Pfingsten, den 14. Okt. 1928 Kirchenparochie Flörsheim
7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Messe und Andacht. Messformular in der Kirche mit der Messe und Schulmesse vom 20. Sonntag im Dodekatechon.
St. Gallus, Bekenner.
Montag 8.30 Uhr Amt I. verstorb. Eltern (Schwesternhaus).
Amt für Ottilie Flörsheimer.
Dienstag 7 Uhr St. Gallus-Amt für die Pfarrgemeinde.
Mittwoch 7 Uhr Amt für Franziska Wilhelm.
Donnerstag 7 Uhr Amt für Martin Philipp Trempel.
Freitag 7 Uhr Amt für Maria Schlang.
Samstag 7 Uhr hl. Messe für Eheleute Joh. Vertling (Haus), 7 Uhr Amt für Gerhard Hochheimer.

Evangelischer Gottesdienst.

19. Sonntag nach Trinitatis, den 14. Oktober 1928
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.

Das Beste ist das Billigste, darum kaufen Sie

Ja. Burth. Fleisch, Flörsheim a. M.

Hauptstraße Nr. 31, Telefon Nr. 94.

Spezialität: roh und gebr. Kaffee aus eigener Röstung, frisch gebrannt, voll und rein im Geschmack. Süßholzwursten, beste holl. Marke. Sämtliche Fleischwaren, Delikatessen, Süßkräuter, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Drogen, Farben, Lade und Futterartikel. — Auf Bestellung liefern wir alles frei Haus auch nach auswärt. Bestellungen werden auf das gewissenhafteste und prompt zugestellt.

Chlorodont

beseitigt üblen Mundgeruch, färbt Zähne weiß, wirkt gegen Zahnschmerzen.

Zwei Zimmer-Wohnung

und Küche von Akademiker gesucht. Offert. an den Verlag der „Flörsheimer Zeitung“.

Achtung!

Heute Samstag abend, den 13. Okt.

Einweihung meines neu errichteten Lokals

bei humoristischen Vorträgen u. Konzerten.

Es ladet ergebenst ein: Franz Bröcher

Röderherd

Emailwaren, Emailgeschloß, Emailglocken, Emailkannen, Emailtöpfe, Emailschalen, Emailplatten, Emailsteine, Emailkeramik, Emailwaren, Emailgeschloß, Emailglocken, Emailkannen, Emailtöpfe, Emailschalen, Emailplatten, Emailsteine, Emailkeramik.

Gutjahr, Flörsheim

Telefon 103



Wascht woll'ne Sachen mit Persil

Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!